

186/2006

Stuttgart, den 13.07.2006

## Schlimmer als Öko-Dinosaurier Teufel?

### **Boris Palmer: Wenn Oettinger den Nahverkehr kaputt gehen lässt, ist die Regierungserklärung zur Nachhaltigkeit Makulatur**

---

Der stellvertretende Fraktionsvorsitzende der Grünen im Stuttgarter Landtag Boris Palmer ist nach den jüngsten Äußerungen von Ministerpräsident Oettinger zu Kürzungen im Nahverkehr schockiert: „Oettinger sagt, es wäre nicht schlimm, wenn der Nahverkehr auf den Stand von 1996 zurückfällt. Das würde den Verlust eines Drittels der Fahrgäste bedeuten. Eine solche Entwicklung wäre umweltpolitisch eine Katastrophe.“

Für Palmer entscheidet sich am Nahverkehr die Umweltbilanz der Regierung Oettinger: „Wer angesichts steigender Ölpreise und eines dramatischen Wandels des Klimas bereit ist, einen Rückgang der Fahrgastzahlen im Schienennahverkehr um ein Drittel zu akzeptieren, ist ökologisch auf dem Niveau der FDP angekommen. Ich hatte mir nach Oettingers grün gefärbter Regierungserklärung etwas anderes erhofft.“

Oettinger muss nach Palmers Ansicht jetzt Farbe bekennen: „Der Generalverkehrsplan des Landes aus der Ära Teufel hat den Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs und eine Verlagerung von Autofahrten auf umweltfreundliche Verkehrsmittel zum Ziel gemacht. Wenn Oettinger jetzt den Rückbau des öffentlichen Verkehrs einleitet, vernichtet er die Investitionen der letzten Jahre und fällt umweltpolitisch hinter Erwin Teufel zurück. Und der

hatte von den Umweltverbänden schon den Dinosaurier-Preis für Rückständigkeit erhalten.“

Die Grünen im Landtag fordern von der Landeregierung eine harte Haltung gegenüber der Bahn: „Die DB Regio hat einen Monopolvertrag mit überhöhten Preisen bis 2016 abgeschlossen. Damit sollte auch ihr Wohlwollen zu Stuttgart 21 erkaufte werden. Das kann das Land sich nicht mehr leisten. Wir fordern deshalb vom Land, der DB Regio einen Preisnachlass von 10% abzuverlangen. Geht die DB darauf nicht ein, muss der Vertrag gekündigt und die Leistung in Ausschreibungen überführt werden. Nach dem Vergleich zwischen Bund, Ländern und der EU darf ein Vertrag wie der mit DB Regio heute nicht mehr abgeschlossen werden. Er verstößt gegen EU-Recht. Die Einhaltung eines rechtswidrigen Vertrags kann niemand einklagen, auch nicht Hartmut Mehdorn.“